

Ausführliche Internationalisierungsstrategie für den Berichtszeitraum 2024-28

(Kurzfassung siehe

<https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/dokumente/internationalisierungsstrategie>)

Internationalisierung als umfassender Prozess

Internationalität und interdisziplinärer Austausch sind Grundvoraussetzungen für vernetztes, innovatives Denken, um Zusammenhänge besser zu verstehen und kulturelle Vielfalt zu begreifen. Gemeinsam mit der Hochschulmobilität sind sie wichtige Bestandteile jedes Kunststudiums.

Die neue Internationalisierungsstrategie 2024-2028 der Akademie der bildenden Künste Wien ist eine partizipative Strategie und zielt auf einen ganzheitlichen Ansatz der Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung, inkludiert die Mobilität und durchdringt alle Ebenen und Bereiche der Akademie.

Den in dieser Strategie formulierten Einschätzungen bezüglich des Status Quo liegt eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme zugrunde. Als Grundlage dafür wurde das MINT-Tool für Selbstevaluierung der Internationalisierung verwendet (EP Nuffic 2015¹). Im Interview mit der Universitätsleitung wurden zudem auch weitere Fragen gestellt, um eruieren zu können, welchen Stellenwert Internationalisierung an der Akademie hat und welche lang- und mittelfristigen Ziele verfolgt werden. Ein Thementag zum Thema „Internationalisierung“ fand im Wintersemester 2023 statt, bei dem zahlreiche Vertreter_innen der Institute und verschiedener Abteilungen sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Die Erkenntnisse sind in die Internationalisierungsstrategie eingeflossen. Um herauszufinden mit welchen Hindernissen Studierende zu kämpfen haben, wie man sie besser unterstützt, in welchen Regionen Partnerschaften auszubauen sind und wie die Willkommenskultur verbessert werden kann, wurde im Jahr 2022 eine Studierendenbefragung durchgeführt. Weitere relevante statistische Daten sind dem Anhang zu entnehmen.

Ausgehend auch vom aktuellen Entwicklungsplan der Universität und der damit zusammenhängenden institutionellen Strategie hat sich die Akademie der bildenden Künste Wien folgende vier Hauptziele im Internationalisierungskontext gesetzt:

- ein internationales Forschungs-, Lehr- und Lernumfeld anzubieten;

¹ EP-Nuffic (2015): „Mapping Internationalisation (MINT)“: EP-Nuffic von <https://www.epnuffic.nl/en/internationalisation/quality-assurance/mappinginternationalisation-mint>.

Akademie der bildenden Künste Wien

- eine gelebte Willkommenskultur zu etablieren;
- Studierende mit einem globalen und dekolonialen Bewusstsein vertraut zu machen;
- Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen, mit einem Schwerpunkt auf unterrepräsentierte Gruppen;
- ein Netzwerk aus starken strategischen Partnerschaften aufzubauen.

Internationalität an der Akademie der bildenden Künste Wien - eine Bestandsaufnahme und Zielsetzungen

Studierendenmobilität

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist international – 53 % der 1579 Studierenden kommen nicht aus Österreich, davon 33 % aus EU-Ländern und 21 % aus Nicht-EU-Ländern (Stand 2022/23). Die multidimensionale Heterogenität aufgrund kultureller Diversität, heterogener vorangegangener Studienerfahrungen und unterschiedlichem Vorwissen und Fähigkeiten, hat jedoch auch Grenzen, so sind etwa *first generation* Studierende, Nachkommen von Migrant_innen und Studierende aus dem globalen Süden noch verhältnismäßig unterrepräsentiert.

Die Internationalität der Studierendenschaft wird als ein großer Gewinn gesehen. Sie bringt talentierte und motivierte Studierende, ein internationales Netzwerk und Reputation der Absolvent_innen mit sich und ermöglicht gegenseitiges interkulturelles Lernen sowie die Verbesserung der Soft Skills. Dennoch bringt sie auch Herausforderungen mit sich. Zu erwähnen sind etwa die variierenden Sprachkenntnisse der Studierenden der bildenden Kunst, die aus dem für sehr wichtig erachteten inklusiveren Zugang (relativ niedrige Sprachvoraussetzung von A2 in der bildenden Kunst) resultieren. Aktuell werden diese Herausforderungen mit gezielten Sprachangeboten für Kunststudierende adressiert. Die Akademie ist sich auch bewusst, dass ein hoher Anteil an internationalen Studierenden allein keineswegs automatisch einen Beitrag zur Internationalisierung der Universität und des Campuslebens darstellt. Es bedarf erheblicher Anstrengungen, um das entsprechende Internationalisierungspotenzial zu erschließen, die Aktivitäten betreffen sowohl die Integration der internationalen Studierenden durch das Welcome Center, das International Office und andere Serviceeinrichtungen als auch die Schaffung von Mobilitätsmöglichkeiten für alle Studierenden, gleich welcher Herkunft, sowie die Internationalisierung der einheimischen Studierenden.

Trotz des internationalen Hintergrunds oder vielleicht gerade deshalb werden die Mobilitätsangebote der Akademie von der Studierendenschaft gern angenommen. 30% der Absolvent_innen absolvieren einen oder mehrere studienbezogene

Akademie der bildenden Künste Wien

Auslandsaufenthalte, wie z.B. Auslandssemester, Praktika, Blended Intensive Programme (BIP) oder Short-Term Mobility (Stand März 2023). Damit hat die Akademie das im Leuven/Louvain-la-Neuve Kommunikee 2009 geforderte Ziel, dass mindestens 20 % der Absolvent_innen im europäischen Hochschulraum einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvieren sollen, weit übertroffen. Besonders in den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der mobilen Studierenden, auch aufgrund der zusätzlichen Möglichkeiten Kurzzeitmobilitäten zu absolvieren, deutlich gestiegen. Im Jahr 2016/17 haben 74 Studierende ein Auslandssemester absolviert, vor der Pandemie im Jahr 2018/19 waren es 99 und im Jahr 2023 haben, auch durch die Nutzung der neuen Kurzzeitformate, 148 Studierende einen Studienauslandsaufenthalt abgeschlossen. Das ist eine Steigerung von 49,9 % im Vergleich zum Höhepunkt im Jahr 2019/20 (Tabelle 1 im Anhang).

Dennoch zeigen die Mobilitätszahlen der einzelnen Studienrichtungen große Unterschiede. Studierende der Architektur und Bildenden Kunst sind ausgesprochen mobil, nutzen verschiedene Mobilitätsformate und absolvieren oft mehrere Aufenthalte. Studierende der Szenografie, Konservierung und Restaurierung sowie der Critical Studies und der Doktoratsprogramme nehmen an den Angeboten teil, allerdings in einem deutlich geringeren Ausmaß. Auch Studierende des Lehramts sind unterrepräsentiert, meistens aufgrund einer Berufstätigkeit, die sie neben dem Studium ausüben.

Neben einem Auslandssemester absolvieren immer mehr Studierende ein Praktikum im Ausland. Dabei sind Praktika für die meisten Studienrichtungen nicht anrechenbar und werden meist auf freiwilliger Basis absolviert. Kunststudierende profitieren enorm von den Möglichkeiten der internationalen künstlerischen Vernetzung. Positiv anzumerken ist, dass die Anzahl der Absolvent_innen, die im Rahmen des Erasmus+ Programms ein Graduiertenpraktikum bis zu einem Jahr nach dem Studium absolvieren, ebenfalls gestiegen ist. Im Jahr 2022/23 haben 14 von den 117 Absolvent_innen ein Graduiertenpraktikum im Anschluss an ihr Studium absolviert. Das Format wird als *gap year* genutzt, wobei nicht selten internationale Studierende in ihre Herkunftsländer zurückkehren, mit dem Ziel, dort künstlerisch Fuß zu fassen.

Mobilitätsmaßnahmen und Zielsetzungen in der Studierendenmobilität

Studierende der Akademie, die Auslandsaufenthalte absolvieren, verbessern dadurch nachhaltig ihre Sprachkenntnisse, Kommunikationsfähigkeiten, Resilienz und ihre Fähigkeiten, sich in verschiedenen Kulturen kenntnisreich zu bewegen. Wir sind überzeugt, dass die Akademie mit der Förderung der Mobilität ihre Studierenden wettbewerbs- und kooperationsfähiger macht, was sie besser auf das künftige Leben als Künstler_innen und Bürger_innen einer globalen Welt vorbereitet. Diese Mobilitätsförderung gilt allen Studierenden in gleichem Maße.

Akademie der bildenden Künste Wien

Um Berufstätige und Studierende mit Betreuungspflichten, mit chronischen Krankheiten oder Studierende, die zu wenig finanzielle Ressourcen haben, noch besser zu unterstützen, werden Kurzzeitprogramme (Exkursionen, Summer Schools, Praktika, Projektwochen etc.) als Alternative zum Auslandssemester ausgebaut. Das Erasmus+ Programm in der neuen Programmperiode 2021–27 bietet mit der Teilnahme an Blended Intensive Programs (BIP) solche erweiterten Angebote und Möglichkeiten gefördert mobil zu sein. In den letzten zwei Jahren fanden insgesamt drei BIPs an der Akademie mit Partnerhochschulen aus Deutschland, Estland, Spanien und Schweden statt. Als Partnerhochschule war man an 10 Blended Intensive Programmen in Spanien, Deutschland, Polen, Slowenien und Estland beteiligt. Allein im Studienjahr 2022/23 konnten 82 Studierende der Akademie an diesen intensiven Formaten mit Studierenden aus anderen Kunstakademien an innovativen BIP-Projekten, mit internationalen Studierenden im Ausland zusammenarbeiten.

Bei der Auswahl der Studierenden wird viel Wert auf Inklusion gelegt, Studierende, die aus verschiedenen Gründen keine längeren Aufenthalte absolvieren können, bekommen Vorrang bei der Bewerbung.

Da es sich hier um kurze Aufenthalte handelt (ein Teil des Programms findet online statt) ist es noch wichtiger ein Augenmerk auf umweltfreundliches Reisen zu legen. Die meisten Partnerhochschulen sind bewusst so gewählt, dass auf Flugreisen verzichtet werden kann. Über 80 % der Teilnehmer*innen dieser Programme (sowohl Studierende als auch Lehrende) sind umweltfreundlich mit dem Zug oder per Bus gereist. Um die Teilnehmer*innen für die grüne Reise zu motivieren, erhalten sie einen zusätzlichen Zuschuss für die sogenannte *green mobility*.

Um herauszufinden, mit welchen Hindernissen Studierende zu kämpfen haben, wie man sie besser unterstützt und in welchen Regionen Partnerschaften auszubauen sind, wurde im Jahr 2022 eine Studierendenbefragung durchgeführt. Diese hat ergeben, dass Studierende über die Möglichkeiten, die es an der Akademie gibt, gut informiert sind. Sprachkenntnisse, Bewerbungsvoraussetzungen oder auch Visabestimmungen sind keine großen Hürden. Es sind vor allem Finanzierungsschwierigkeiten oder die Angst den Job in Österreich zu verlieren, die hinderlich sind für einen Auslandsaufenthalt. Studierende wünschen sich auch ein Ausweiten des Partnerschaftsnetzes in Nord- und Lateinamerika sowie in Asien. Die Selbstevaluierung mit dem MINT-Tool hat zudem ergeben, dass in manchen Studienrichtungen (z.B. Bildende Kunst) die Anerkennung eine Herausforderung darstellt. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von fehlendem Wissen seitens der Studierenden über ihren Studienplan, komplizierte Abläufe und strukturelle Probleme.

Nach der Ist-Zustandsanalyse in Bezug auf Studierendenmobilität und den oben genannten Hauptzielen, die Studierenden mit einem globalen Bewusstsein vertraut zu machen und unterrepräsentierte Gruppen noch besser zu fördern, ergeben sich für die Akademie für die nächsten fünf Jahre folgende qualitative und quantitative Zielsetzungen:

A...kademie der bildenden Künste Wien

Zielsetzung 1: Bessere Inklusion und das Ermöglichen internationaler Erfahrungen für Studierende

Maßnahmen:

- optimale Unterstützung bei der Wahl des Programmes und bei der Bewerbung;
- umfassende Informationen für Outgoing-Studierende (Infoveranstaltungen, Website, Social Media, Flyer, Exkursionen zu Partnerhochschulen, Open Days, International Weeks, Summer Schools etc.);
- Kurzzeitmobilitäten als Alternative für einen Semesteraustausch
- Ausbau der Partnerschaften und Angebote in den Ziel- und Wunschregionen;
- Evaluierung der Partnerschaften in regelmäßigen Abständen, bei denen die Erfahrungen und Rückmeldungen der Studierenden eine wesentliche Rolle spielen;
- bessere Vernetzung zwischen Incoming und Outgoings um alle Partneruniversitäten bei Akademie-Studierenden bekannter zu machen;
- Finanzierungsmöglichkeiten, wie Stipendien der BMWF, Culture Europe, Erasmus+ vorstellen

Zielsetzung 2: Die Anzahl an mobilen Absolvent_innen in den unterrepräsentierten Studienrichtungen auf mindestens 15 % erhöhen.

- regelmäßige Infoveranstaltungen in den einzelnen Studienrichtungen;
- vielfältige Blended Intensive Angebote und Kurzzeitmobilitätsmöglichkeiten für alle Fachbereiche;
- umfassende Informationen und Beratung zu Praktikumsangeboten als Alternative zum Auslandssemester;
- Verankerung von Mobilitätsfenstern in den Curricula;
- gut formulierte Lernergebnisse als Grundlage für eine gerechte und einfachere Anerkennung;
- vereinfachte und digitalisierte Anerkennungsabläufe und klare Zuständigkeiten, um Mobilität zu fördern;
- alle Mobilitäten in Diploma Supplement sichtbar machen.

Mitarbeiter_innenmobilität

Akademie Mitarbeiter_innen der Lehre und Administration haben nicht selten einen internationalen Hintergrund. 28% der Angestellten haben eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft - von den 559 Mitarbeiter_innen, haben 364 die österreichische Staatsbürgerschaft, 157 sind EU/EWR-Bürger_innen und 38 sind Drittstaatsangehörige (Stand 2022/23). Eine noch größere Diversität, besonders unter den

Akademie der bildenden Künste Wien

Lehrenden, ist ausdrücklich gewünscht und wird durch Rekrutierungsmaßnahmen gezielt adressiert.

Neben der Studierendenmobilität fördert die Akademie auch die Mobilität ihrer Mitarbeiter_innen (künstlerisch-wissenschaftliches und administratives Personal) als Qualifizierungs- und Qualitätssicherungsinstrument nachhaltig und möchte die Fördermaßnahmen noch weiter ausbauen. Denn diese tragen nicht nur zur individuellen Qualifizierung bei, sondern fördern die Qualität der Lehre vor Ort im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ und tragen zu einer Willkommenskultur bei. Zudem tragen Lehrende auch dazu bei, dass Studierende sich für ein Auslandsaufenthalt begeistern und treffsicherer ihre Zieluniversität aussuchen.

Die Akademie hat in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 besonderes Augenmerk auf die Lehrenden- und Fortbildungsmobilität gelegt, sowohl für das wissenschaftliche als auch für das administrative Personal. Die zahlreichen Erasmus + Mobilitäten, die durchgeführt wurden, haben einen Beitrag zur Personalentwicklung geleistet und das Gesamtbudget sowie die Institutsbudgets entlastet. Die Anzahl der Personen mit mindestens dreitägigem Erasmus+ Auslandsaufenthalt zu Lehr- oder Forschungszwecken oder aufgrund einer Fortbildung hat sich seit 2021/22 jährlich verdoppelt und ist im Jahr 2023 auf 44 Personen gestiegen (siehe Tabelle 3 im Anhang). Die kontinuierlich steigenden Zahlen spiegeln die Bedeutung dieser Zielgruppe für die Internationalisierungsbestrebungen der Akademie wider.

Maßnahmen und Zielsetzungen

Alle Diversitätsdimensionen sind der Akademie ein Anliegen. Die Förderung von Chancengleichheit und Diversität ist Teil des Selbstverständnisses. Aus diesem Grund wird auch in den kommenden Jahren sichergestellt, dass

Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, Alter sowie Behinderung die gleichen Chancen sowie Entwicklungsmöglichkeiten haben und vor Diskriminierung geschützt werden. Die Akademie ist eine weltoffene und tolerante Universität, die mit aller Entschiedenheit gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung vorgeht.

— Diversität beinhaltet eine positive und wertschätzende Perspektive auf die Vielfältigkeit von Menschen und Gruppen. Das Bestreben um Diversität der Akademie will diese anerkennende Haltung gegenüber der Vielfältigkeit unserer Gesellschaft auf die eigene Institution übertragen und hat dementsprechend eine diverse Zusammensetzung ihrer Mitglieder und Angehörigen zum Ziel. In Bezug auf die kulturelle Identität wird folgendes als Ziel festgelegt:

Akademie der bildenden Künste Wien

Zielsetzung 1: Erhöhung der kulturellen Diversität bei Lehrenden und Professuren ist ein strategisch wichtiger Schritt, um die Internationalisierung und Diversität der Institution nachhaltig zu stärken.

Konkrete Ergänzungen und personalpolitische Maßnahmen, die möglich und erwünscht sind:

Diversitätsorientierte Ausschreibungspolitik

- verpflichtender Diversitätsvermerk in allen Ausschreibungen („Die Akademie strebt ausdrücklich an, den Anteil internationaler Bewerber*innen sowie Personen mit diversen kulturellen Hintergründen zu erhöhen.“).
- Veröffentlichung von Ausschreibungen gezielt auch auf internationalen Plattformen, insbesondere in Ländern des Globalen Südens und Ost- bzw. Südosteuropas.
- mehrsprachige Stellenausschreibungen (z.B. Deutsch/Englisch).

Vielfaltskompetenz in Berufungskommissionen

- Schulungen für Kommissionsmitglieder zu unconscious bias, inklusiver Sprache und diskriminierungssensibler Auswahlverfahren
- Zusammensetzung der Kommissionen diverser gestalten (international, geschlechterparitätisch, inkl. Expert:_innen mit Migrationshintergrund o.ä.)
- kulturelle Diversität als Kriterium in Berufungsverfahren
- Einführung bzw. Betonung eines Kriteriums zur „internationalen kulturellen Erfahrung“ oder „interkulturellen Kompetenz“ im Auswahlprozess
- Bewertung interdisziplinärer und transkultureller Forschungsschwerpunkte höher gewichten

Auslandsaufenthalte von künstlerisch-wissenschaftlichem Personal sind ein wesentlicher Indikator für die internationale Vernetzung und das Beziehungskapital einer Hochschule. Alle Akademieangehörigen haben den gleichen Zugang zu Erasmus+ Mobilitätsförderungen und werden ermutigt, im Ausland zu lehren oder sich weiterzubilden. Es wird darauf geachtet, Personen zu priorisieren, die noch nie für Auslandsaufenthalte gefördert wurden. Der Fokus auf die Mobilität von Werkstattleiter_innen und Lehrenden kann dazu beitragen, den Studierendaustausch in weniger bekannten oder nicht-zentraleuropäischen Städten zu fördern. Sie können ihr Wissen über Partnerhochschulen an die Studierenden weitergeben und dabei deren Horizont erweitern und sie ermutigen, auch Destinationen für ihren Auslandsaufenthalt in Betracht zu ziehen, die sie vielleicht zuvor nicht in Erwägung gezogen hätten. Dadurch wird nicht nur die Vielfalt der Austauschmöglichkeiten erhöht, sondern auch die Bereitschaft der Studierenden gestärkt, neue und unterschiedliche kulturelle sowie akademische Erfahrungen zu suchen. Mitarbeiter_innen bzw. Aufenthalte in anderen Ländern ermöglichen eine persönliche und berufliche Entwicklung und einen wertvollen fachlichen Austausch. Werkstattleiter_innen können zum Beispiel spezifische technische

Akademie der bildenden Künste Wien

Fähigkeiten, Arbeitsmethoden und auch strukturelle Ansätze von anderen Werkstätten kennenlernen und in ihre eigene Arbeit integrieren. Das Kennenlernen anderer Arbeitsweisen, Technologien, Unterrichtsmethoden kann zu neuen Ideen und Innovationen führen und das Verständnis für globale Trends verbessern. Die Mobilitäten des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals fördern die Netzwerkbildung - der Aufbau von Beziehungen zu Kolleg_innen in ähnlichen Positionen an anderen Institutionen kann zu langfristigen Kooperationen und einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch führen. Angesichts ihrer wichtigen Rolle als Motivator_innen und Multiplikator_innen wird folgendes Ziel festgelegt:

Zielsetzung 2: Steigerung der Mobilität des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals. mit dem Ziel, die Verbesserung der Laufbahnperspektiven sowie der Gesamtqualität. Empfohlen sind Aufenthalte von insgesamt mindestens vier Wochen innerhalb von Jahren und maximal vier Mobilitäten pro Studienjahr. Priorisiert werden Lehraufenthalte vor Fortbildungsaufenthalten.

— Maßnahmen:

- Integration der Mobilitätsmaßnahmen in die jährlichen Mitarbeiter_innengespräche, um die Mitarbeiter_innenmobilität (in Lehre und Weiterbildung) zu einem wesentlichen Teil der Qualifizierung zu machen.
- die Koordinationstätigkeit der Internationalisierungsbeauftragten (siehe Punkt *Strukturelle Verbesserungsmaßnahmen*) wird als eine kompetenzerweiternde Maßnahme bei der Karriereentwicklung gewertet.
- regelmäßiges Angebot von Sprachkursen und Kursen in interkultureller Kommunikation für Lehrende und Mitarbeiter_innen im Rahmen der Weiterbildungsmöglichkeiten;
- regelmäßige Information über Mobilitätsmöglichkeiten und Fördermöglichkeiten in den Kurien und weiteren öffentlichen Informationsveranstaltungen;
- Unterstützung bei der Planung und Abwicklung von Mobilitäten und von Blended Intensive Programme

Es wird auch auf die Mobilität des allgemeinen Hochschulpersonals verstärktes Augenmerk gelegt, da dieser Personenkreis für die Struktur der Universität verantwortlich ist, die Kultur der Akademie wesentlich mitgestaltet und in der Umsetzung der Internationalisierung einen wichtigen Beitrag leisten kann. Die Teilnahme von administrativem Personal an Auslandsaufenthalten und das Kennenlernen von Verwaltungsstrukturen anderer Universitäten bringt folgende Vorteile mit sich:

- Neue Perspektiven und Ideen: Durch das Beobachten und Lernen von anderen Universitäten können neue Ideen und Praktiken entdeckt werden, die die Effizienz und Wirksamkeit der eigenen Verwaltung verbessern können.
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz: Der Umgang mit anderen Kulturen und Bildungssystemen erweitert das Verständnis für interkulturelle Unterschiede und fördert eine inklusivere und offenere Arbeitsweise.

Akademie der bildenden Künste Wien

- Durch den Vergleich mit anderen Universitäten können Stärken und Schwächen der eigenen Institution identifiziert werden. Das Erlernen von Best Practices kann helfen, die eigene Verwaltung zu verbessern.
- Mitarbeitermotivation und -entwicklung: Solche Erfahrungen können das Personal motivieren und zur persönlichen und beruflichen Entwicklung beitragen.
- Anpassung an globale Trends: Die Universitätsverwaltung bleibt auf dem Laufenden über globale Entwicklungen im Bildungsbereich, was wichtig für die strategische Planung und Anpassung an zukünftige Herausforderungen ist, wie etwa im Bereich der Digitalisierung.
- Verbesserung der Sprachkenntnisse: Die Mitarbeiter_innen können ihre Sprachkenntnisse verbessern, was besonders in einer zunehmend globalisierten Welt nützlich ist und direkt zur Willkommenskultur beiträgt.

In einem ersten Schritt sollen bis 2025 jährlich mindestens 25 Personen im Bereich des administrativen Personals einen tätigkeitsbezogenen Auslandsaufenthalt absolvieren. Zielgruppe sind besonders jene Mitarbeiter_innen, die Fortbildungsaufenthalte im Zusammenhang mit den strategischen Zielen der Akademie bzw. der jeweiligen Organisationseinheit absolvieren wollen. Priorisiert werden Mitarbeiter_innen, die noch keine Erasmus+ Mobilitäten absolviert haben.

Zielsetzung 3: Steigerung der Mobilität des Verwaltungspersonals mit dem Ziel, die Willkommenskultur zu verbessern. Empfohlen wird, dass jede_r Mitarbeiter_in mindestens alle vier Jahre an einer Weiterbildung im Ausland teilnimmt, mit maximal zwei bis drei Mobilitäten pro Studienjahr.

Maßnahmen:

- bessere Integration der Mobilitätsmaßnahmen in die jährlichen Mitarbeiter_innen-Gespräche, um die Mitarbeiter_innenmobilität zu einem wesentlichen Teil der beruflichen Weiterentwicklung zu machen
- alle zwei Jahre organisierte Gruppenmobilitäten an ausgewählten Partnerinstitutionen (Job Shadowing)
- alle zwei Jahre Staff Weeks an der Akademie hosten (Job Shadowing) für eine Vernetzung, ohne mobil sein zu müssen

„Internationalisierung zu Hause“ und Willkommenskultur

Kulturelle Vielfalt, das Wissen und der Erfahrungsschatz internationaler Studierender, Wissenschaftler_innen und Mitarbeiter_innen stellen ein enormes Potenzial dar, das ausgeschöpft werden soll. Voraussetzung dafür ist die Beachtung zentraler Werte wie Verantwortung, Solidarität, die Anerkennung kultureller Vielfalt, Meinungsfreiheit sowie

Akademie der bildenden Künste Wien

eine weltoffene Atmosphäre. Diese Werte bedingen es, internationalen Studierenden, Wissenschaftler_innen und Lehrenden die Teilhabe an Forschung, Studium und Lehre zu ermöglichen.

Internationale Studierende treffen an der Akademie auf eine ausgeprägte Willkommenskultur. Das Student Welcome Center ist die Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressent_innen bei studienspezifischen Fragen. Der Fokus liegt dabei auf den Bedürfnissen erstsemestriger und internationaler Studierender. Darüber hinaus ist das Student Welcome Center zuständig für die Organisation des Orientierungsprogramms für Erstsemestrige und die Entwicklung sowie Bereitstellung von Informationsmaterialien wie den Welcome Guide für Studienanfänger_innen. Das International Office bietet Studierenden Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines Auslandsaufenthalts und begleitet sie vor, während und nach ihrer Mobilität. Jedes Semester wird ein buntes Freizeitprogramm für die internationalen Austauschstudierenden zusammengestellt. Zusätzlich betreuen und unterstützen zwei Studierende der Akademie (sogenannte Exchange Companions) die Incomings. Die Tätigkeit und die Unterstützung für Internationale Studierende beider Serviceabteilungen wurde in der durchgeföhrten Studierendenbefragung sehr positiv bewertet. Was Gastlehrende, Forschende und Kolleg_innen, die an der Akademie einen Erasmus-Aufenthalt absolvieren, betrifft, so ist das International Office gleichermaßen um eine Willkommenskultur bemüht. Bei Drittmittelprojekten bekommen Gastforschende Unterstützung von der Abteilung Forschungsservice und den Projektverantwortlichen.

Um neue Kolleg_innen an der Akademie bestmöglich willkommen zu heißen und ihre Integration zu erleichtern, wird einmal pro Semester ein strukturierter Onboarding-Termin durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellen sich die Hochschulleitung sowie zentrale Abteilungen und Servicestellen vor. Ziel ist es, neue Mitarbeiter_innen mit der Organisationsstruktur, den Leitlinien der Akademie sowie den vielfältigen Unterstützungsangeboten vertraut zu machen und erste Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen. Dieser regelmäßige Onboarding-Termin soll nicht nur der Information und Orientierung dienen, sondern auch ein Zeichen einer wertschätzenden, offenen und inklusiven Willkommenskultur setzen.

Maßnahmen zu einer Internationalisierung am Campus und einer besseren Willkommenskultur

Zielsetzung 1: Etablierung einer Willkommenskultur für Mitarbeiterinnen aus dem Ausland

Maßnahmen:

- Ausarbeitung einer Willkommensmappe für Mitarbeiter_innen aus dem Ausland

Akademie der bildenden Künste Wien

- Kontinuierliche Erhöhung des Anteils an englischsprachigen Theorie- Lehrveranstaltungen im Lehrangebot des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften
- Aufstocken des Anteils internationaler Gastvortragender

Durch die weitere Internationalisierung des formellen wie des informellen Curriculums (im Sinne von Studieninhalten und Zusatzangeboten) ist der Akademie daran gelegen, alle Studierenden möglichst kompetent auf eine Zukunft in einer globalisierten Welt vorzubereiten und ihnen ein nuanciertes, kritisches und konstruktives Bewusstsein zu ermöglichen, indem globale Annahmen hinterfragt werden. Internationalität soll unabhängig vom gewählten Studienfach erfahrbar sein und ist nicht auf Auslandsaufenthalte beschränkt, sondern ereignet sich an der Universität vor Ort, die in Zukunft noch diverser in der Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden sein wird.

Zielsetzung 2: Substanzielle internationale Erfahrung im Laufe des Studiums für alle Studierenden eine (im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes oder im Kontext einer internationalen Universität vor Ort) ermöglichen

Maßnahmen:

- spezifische internationale Themen und Inhalte in möglichst vielen Lehrangeboten thematisieren
- die Sprachkompetenzen aller Studierenden auszubauen
- die Diversität der Lehrenden weiter ausbauen
- Lehrende und Mitarbeiter_innen beim Erwerb bzw. bei der Vertiefung fachspezifischer Fremdsprachenkenntnisse und interkultureller Kompetenzen unterstützen (Weiterbildungen im Rahmen des Erasmus+ Programmes)
- internationale Lehrerfahrungen und die Vernetzung mit internationalen Kolleg_innen fördern

Internationale Kooperationen und Weiterentwicklung der Internationalisierung

Im Bereich der Internationalisierung gilt es in den kommenden Jahren, relevante Akzente zu setzen, die das Profil der Akademie weiter schärfen – sowohl hinsichtlich Qualität und Sichtbarkeit der Kunst- und Theorieproduktion als auch hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Nachwirkungen und jeweiligen Aktualisierungen (post-)kolonialer Machtgefälle. Internationalisierung erfolgt an der Akademie insofern nicht ohne Schwerpunkte: Sie dient zugleich einer spezifischen Profilierung, die aktuellen kulturpolitischen Debatten folgt und auf gegenwärtige politische Entwicklungen reagiert. Perspektiven der Dekolonialisierung sowie der Diversität und der Auseinandersetzung mit

Akademie der bildenden Künste Wien

globalen Krisentendenzen spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Bereich der Internationalisierung ist die Erhöhung der Mobilität des Personals in Abteilungen und Instituten sowie der Studierenden ein erklärtes Ziel, um die Diversitätskompetenzen und internationale Vernetzungsaktivitäten weiter zu steigern.

Auch in der Erarbeitung von Konzepten, die die soziale Inklusion von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten und von Studierenden mit Migrationsbiografie verbessern sowie die Diversität der Akademieangehörigen erhöhen, kommen Aspekte einer inneren Dekolonialisierung der Akademie zum Tragen. Entlang der Leitlinie eines Universalismus von den Rändern orientiert sich die Akademie am internationalen Kunstgeschehen und setzt dabei eigene geografische Akzente.

Mit einem Fokus auf Zentral- und Osteuropa, Länder des globalen Südens wie auch den nordatlantischen Raum wird die Akademie internationale Kooperationen weiter ausbauen und die transatlantische Orientierung des Kunstgeschehens durch alternative Perspektiven herausfordern. Neben bestehenden Kooperationen in Zentral- und Ostafrika, die weiterentwickelt werden, wird es in den kommenden Jahren darum gehen, gezielt auch die Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen in Südostasien und Lateinamerika zu intensivieren – dies nicht zuletzt, um Fragen der ästhetisch-politischen Subjektivierung im Lichte zeitgenössischer Tendenzen der Rekolonialisierung expliziter adressieren zu können. Entscheidend für den Bereich der Internationalisierung sind neben der Intensivierung von Forschungs- und Austauschkooperationen und auch die Weiterentwicklung von Austausch- und Residency Programmen sowie die Art School Alliance für den Studierendenaustausch mit international renommierten Kunsthochschulen.

Die Teilnahme der Akademie der bildenden Künste Wien am Art School Alliance (ASA) Netzwerk seit 2010 hat es ermöglicht, ein besonderes internationales Studienauftauschprogramm für Studierende der *Bildenden Kunst* zu etablieren, das zahlreiche Vorteile bietet. Informationen zum internationalen Austauschprogramm:

- Das ASA-Netzwerk ermöglicht es Studierenden von Partneruniversitäten aus der ganzen Welt, ein Semester lang an der Akademie zu studieren. Während ihres Austauschs müssen diese internationalen Studierenden weder Miete zahlen noch Studiengebühren entrichten, was diese Möglichkeit besonders attraktiv macht, um in Wien zu studieren.
- Im Gegenzug haben Studierende der Akademie die Möglichkeit, sich für Studienaufenthalte an einer der sechs Partnerhochschulen im ASA-Netzwerk zu bewerben. Diese gegenseitige Vereinbarung ermöglicht es den Studierenden der Akademie, ihren Horizont zu erweitern und internationale Erfahrungen durch Studienaufenthalte an diesen Partnerinstitutionen zu sammeln. Bei den meisten Parteihochschulen werden auch kostenlose Unterbringungsmöglichkeiten angeboten, was auf Grund der weltweit steigenden Aufenthaltskosten, weniger repräsentierten Gruppen einen Langzeitaufenthalt oft erst finanziell möglich macht.

Akademie der bildenden Künste Wien

- Partneruniversitäten: Die Akademie bietet derzeit Studienaustausche mit sechs Universitäten im ASA-Netzwerk an. Diese Partneruniversitäten arbeiten zusammen, um diese einzigartigen Studienmöglichkeiten anzubieten.

Das ASA-Programm verbessert nicht nur die Ausbildungserfahrung der Studierenden, sondern fördert auch globale Verbindungen und den kulturellen Austausch im Bereich der bildenden Künste. In den letzten zwei Jahren sind Partnerhochschulen in Ghana, USA und Großbritannien dazugekommen. Derzeit bietet die Akademie den Studienaustausch mit sechs Universitäten des Netzwerks an:

- Hamburg: Hochschule für bildende Künste
- Paris: École nationale supérieure des Beaux-Arts
- London: Goldsmiths, University of London, Department of Art
- Hangzhou: China Academy of Art
- Jerusalem: Bezalel Academy of Arts and Design
- New York: Purchase College, School of Art+Design
- Kumasi: Kwame Nkrumah University of Science and Technology; College of Art and Built Environment

Zur Förderung von ASA-Partnerschaften und solchen, die von besonderem Interesse in Forschung und Lehre sind, wurden im Jahr 2023 sechs Anträge im Rahmen des EU-Programmes International Credit Mobility gestellt und in den Regionen Nord- und Lateinamerika, Afrika, Nordamerika und Mittelmeer zuerkannt. Die lukrierten Mittel ermöglichen den Studierenden der Akademie an den jeweiligen Partnerhochschulen geförderte Auslandsaufenthalte zu absolvieren. Zudem erhalten nun auch Akademieangehörige und Lehrende der Partnerhochschulen die Möglichkeit zu Lehraufenthalten. Auf diese Weise können im Rahmen dieser Mobilitätsprojekte Studierende und Lehrende an den genannten Partnerhochschulen und Regionen (Global Engagement) gefördert werden, wenn sie an der Akademie studieren, forschen oder lehren.

In den anderen Studienrichtungen wird auch ein Aufbau von Netzwerken für strategische Partnerschaften angestrebt.

Im Rahmen dieser Netzwerke der einzelnen Studienrichtungen soll eine besonders enge Vernetzung erreicht werden, die mit folgenden Zielen verbunden ist:

- Stärkung internationaler Forschungskooperationen und Nutzung von Synergien mit komplementären Partneruniversitäten
- gemeinsame Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs, insbesondere durch die Zusammenarbeit bei der Ausbildung der Doktorand_innen
- Etablierung von Mobilitätsoptionen für Wissenschaftler_innen
- Diversifizierung der Mobilitätsoptionen für Studierende, bspw. durch die Etablierung gemeinsamer Blended Intensive Programme
- Förderung der Zusammenarbeit in der Lehre, etwa bei der Konzeption und Durchführung gemeinsamer Programme (Exkursionen, BIPs, Summer Schools)

Akademie der bildenden Künste Wien

- Initiierung von gemeinsamen Lehrveranstaltungen, Forschungs- und Publikationsprojekten sowie von allgemeinem Erfahrungsaustausch

Weiteres werden Partnerinstitutionen sich auch untereinander noch besser vernetzen können.

Nicht nur strategische Partnerschaften werden gestärkt, auch werden neue Partnerschaften initiiert:

Zielsetzung 1: *Der gezielte Ausbau eines Partnerschaftsnetzes, bei dem die im Rahmen der Studierendenbefragung geäußerten Wünsche in puncto Zielländer (Asien, Nord- und Lateinamerika) sowie schon festgelegte regionale Schwerpunkte (Zentral- und Osteuropa, Länder des globalen Südens, Südostasien und Lateinamerika) berücksichtigt werden*

Maßnahmen:

- Kontakte und Partnerschaften der Institute
- noch bessere Abstimmung mit der Abteilung Kunst | Forschung | Support
- Einwerben von zusätzlichen Fördermöglichkeiten (z.B. International Credit Mobility)
- das neue Format des Blended Intensive Programms nutzen, um den Austausch mit zentral- und osteuropäischen Universitäten zu intensivieren (bei der Auswahl der zwei Partnerhochschulen für die trilateralen Programme wird jeweils eine westeuropäische und eine osteuropäische Universität berücksichtigt)

Internationalisierung in der Forschung

Die Akademie der bildenden Künste Wien setzt sich zum Ziel, globale wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam mit internationalen Kooperationspartner_innen zu erkennen, zu reflektieren und aktiv mitzugestalten.

Im Rahmen der Internationalisierung der Forschung wird das Profil der Akademie durch gezielte strategische Maßnahmen weiter geschärft. Diese umfassen strukturelle, inhaltliche und unterstützende Aspekte und verstehen Internationalisierung nicht nur als Mobilität, sondern als epistemischen und strukturellen Öffnungsprozess. Im Zentrum stehen der Zugang zu Wissen aus unterschiedlichen Kulturräumen, gleichberechtigte Zusammenarbeit sowie das gemeinsame Streben nach neuen Formen der Wissensproduktion.

Maßnahmen zur Förderung der Internationalisierung:

- Ausbau langfristiger Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und kulturellen Institutionen weltweit – mit besonderem Fokus auf den Globalen Süden, Zentral-/Osteuropa sowie diasporische Netzwerke
- Einwerbung internationaler Drittmittel (z.B. Horizon Europe, Marie Skłodowska-Curie Actions, Erasmus+ Key Action 2)

Akademie der bildenden Künste Wien

- Förderung temporärer Forschungsaufenthalte für internationale Wissenschaftler_innen und Künstler_innen an der Akademie
- Unterstützung von Faculty Exchanges zu Forschungszwecken, z. B. durch Job-Shadowing oder Co-Teaching

Inhaltliche Impulse und strategische Forschungsthemen:

- Forschung zu postkolonialen, dekolonialen, indigenen und diasporischen Perspektiven
- Themenfelder wie transnationale Ästhetik, Global Art History, kultureller Transfer und Kosmopolitismus in der Kunst
- mehrsprachige Forschungspraxis: Förderung und Sichtbarmachung von Forschungsergebnissen auch in anderen Sprachen als Deutsch oder Englisch
- Globale Umweltkrisen und Nachhaltigkeit: Kunst im Kontext von Klimawandel und ökologischer Aktivismus
- Migration, Flucht und transkulturelle Erinnerungskulturen als zentrale Forschungsschwerpunkte
- Publikation in internationalen, peer-reviewed Open-Access-Journals sowie Finanzierung von Lektoraten und Publikationsgebühren
- Unterstützung bei internationalen Konferenzen – sowohl bei der Teilnahme als auch bei der Organisation

Unterstützende Struktur: Kunst | Forschung | Support

Die Abteilung Kunst | Forschung | Support ist eine zentrale Dienstleistungseinrichtung an der Akademie. Sie bietet umfassende Beratung und Unterstützung in unter anderem folgenden Bereichen:

- Forschungsservice: Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen im Bereich wissenschaftlicher, künstlerisch-wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung
- Förderberatung: Unterstützung bei der Suche nach passenden nationalen und internationalen Förderprogrammen
- Drittmittelakquise: Hilfe bei der Antragstellung und Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere bei kompetitiven Ausschreibungen
- Projektmanagement: Unterstützung bei der administrativen und organisatorischen Umsetzung von Forschungsprojekten

Digitalisierung und Internationalisierung

Die Akademienutzt das während der Corona-Krise intensivierte Know-how in Bezug auf Digitalisierung nutzen und setzt es als strategisches Instrument für die

A...kademie der bildenden Künste Wien

Internationalisierung von Lehre, Forschung und Wissenstransfer ein. Curricula sollen in diesem Sinne weiter internationalisiert und anteilmäßig auch digitalisiert werden, um internationale Erfahrungen in unterschiedlichen Formen zu ermöglichen. Der weitere Ausbau von Blended Learning Angeboten und digitalen Lehrformaten zur Schaffung eines „international classroom“ ist ebenfalls angezielt. Dazu eignen sich zeitlich kurze, aber intensive Programme wie die BIPs oder geblockte thematische Seminare in Zusammenarbeit mit strategischen Partner_innen. Virtuelle Mobilitätsmaßnahmen fördern auch physische Mobilitäten, da sie dazu beitragen, Barrieren abzubauen.

Die Digitalisierung im Programm Erasmus+ ist ein großes Thema für die Zukunft der europäischen Hochschulzusammenarbeit. Um hier digitale Entwicklungen voranzutreiben, hat die Europäische Kommission bereits verschiedene Projekte initiiert, deren Umsetzung einen hohen Stellenwert besitzt. Diese Initiativen sollen bestehende Einzelprojekte miteinander verknüpfen und so zu einer Reduktion des Verwaltungsaufwandes im Programm Erasmus+ führen. Eine Herausforderung dabei ist, die Werkzeuge, die entwickelt werden, mit den Prozessen an der Akademie zu verknüpfen.

Die Akademie setzt sich zum Ziel, die Abläufe, die mit Internationalisierung zu tun haben, wie etwa Anerkennung, Inskription der internationalen Studierenden, Diploma Supplement, Management von Dienstreisen, zu digitalisieren und besser mit den Tools der Europäischen Kommission zu verknüpfen.

Nachhaltigkeit und Internationalisierung

Nationalstaatliche Lösungen sind immer weniger umfassend, um nationale Krisen, Konflikte und Probleme zu lösen, als es internationale Ansätze vermögen. Internationale Kooperationen sind vielfältiger Natur notwendiger denn je. Besonders Hochschulen, als Zentren der Wissensgenerierung und Kunstvermittlung, können einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung von Krisen, Konflikten und Problemen leisten: den Gewinn neuer Forschungsergebnisse, Global Engagement und durch die Ausbildung von Absolvent_innen mit Weitsichtigkeit. So trägt auch die Akademie in ihrem Wirkungsfeld und mit ihrer Internationalisierung zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Wahrung der Menschenrechte bei und setzt sich für die Nachhaltigkeitsziele ein.

Dass ein Spannungsfeld zwischen Mobilität und Nachhaltigkeit gegeben ist, liegt auf der Hand. Um den CO2-Abdruck der Mobilitätsmaßnahmen soweit wie möglich zu minimieren, setzt die Akademie folgende Maßnahmen um:

Studierendenmobilität:

Das neue Erasmus+ Programm (2021-27) ist grüner und hat zusätzliche finanzielle Förderungen für Studierende, die umweltfreundlich reisen. Bereits jetzt wird das Angebot der *green mobility* bei Mobilitäten unter 1.000 km von über 90% der reisenden Personen

Akademie der bildenden Künste Wien

genutzt. Gesamtgesehen sind es etwa 60% der Studierenden, die umweltfreundlich unterwegs sind. Hier werden Studierende weiter sensibilisiert und mit Fördermaßnahmen CO2-Kompensationen für die strategischen Partnerschaften ermöglicht. Blended Intensive Programme werden weiterhin gezielt an Partnerinstitutionen angeboten, die gut mit dem Zug zu erreichen sind. Aktuell werden etwa 80% der BIPs, die in Ländern wie Deutschland, Spanien, Polen, Slowenien stattfinden, umweltfreundlich bereist.

Mitarbeiter_innenmobilität:

- Mobilitäten, die an einer Institution innerhalb von 1.000km stattfinden, sind umweltfreundlich durchzuführen. Ausnahmen werden gemacht, wenn die Anreise länger als 10 Stunden dauert oder es dringliche Gründe (wie körperliche Beeinträchtigungen) gibt
- bei Mobilitäten an Institutionen, an die auf Grund der Distanz, keine nachhaltige Anreise möglich ist, wird der CO2-Austoß kompensiert. Für Mobilitäten im Rahmen von Erasmus+ Programms und International Credit Mobility werden die CO2-Kompensationen über die Programme finanziert
- bei International Credit Mobility Projekten (aktuell in für die Akademie strategisch wichtigen Regionen wie Afrika, Lateinamerika, Asien) werden CO2-Kompensationen nicht nur für Outgoings, sondern auch für Incomings bezahlt.
- bei allen anderen Dienstreisen außerhalb dieser Programme, wie etwa bei der Teilnahme an Konferenzen und Exkursionen, werden die Kompensationen durch einen Klimafond der Akademie abgedeckt

Durch die obengenannten Maßnahmen wird eine Minderung des Fußabdrucks bezweckt. Zusätzlich bemühen sich Akademieangehörige und Projektverantwortliche mit ihrem globalen und politischen Engagement bei Projekten in den Zielregionen der Akademie um die Vergrößerung des "CO2-Handabdrucks"². Zudem sind auch weitere Sensibilisierungsmaßnahmen für angehende Künstler_innen angedacht, wie etwa die Einführung der Lehrveranstaltung Eco Art und viele andere Initiativen und Maßnahmen (siehe auch Nachhaltigkeitsstrategie der Akademie: <https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/dokumente/nachhaltigkeitsstrategie>)

Strukturelle Maßnahmen

Die Akademie hat sich zum Ziel gesetzt (statt „macht es sich zur Aufgabe“), ihre Internationalisierungsstrategie durch den Ausbau geeigneter Strukturen zu fördern (statt „die geeigneten Strukturen zu verbessern“) und die Fortschritte in einem klar definierten

² Das Konzept des sogenannten "Handabdrucks" (engl. "handprint") wurde vom Centre for Environment Education (CEE) in Indien entwickelt und belohnt etwa soziales und politische Engagement.

Akademie der bildenden Künste Wien

Prozess regelmäßig zu überprüfen. Konkret werden folgende strukturelle Maßnahmen umgesetzt:

Die Leitung des International Offices ist direkt dem Rektor unterstellt. In allen Fachbereichen werden zusätzlich Mobilitätskoordinator_innen ernannt, die als Schnittstelle zu den einzelnen Fachbereichen dienen, Studierende bei Fragen zum Studium unterstützen und das International Office bei neuen Kooperationen beraten. Die Koordinator_innen bilden ein wichtiges Beratungsgremium für das International Office und werden von der Institutsleitung und der Leitung des International Offices gemeinsam mit den jeweiligen Personalverantwortlichen berufen.

Die Mobilitätskoordinator_innen treffen sich einmal im Semester zusammen mit dem International Office, um strategische Entwicklungen und wichtige Internationalisierungsthemen zu besprechen.

Zu den Aufgaben und dem Wirkungsfeld der Internationalisierungsbeauftragten gehören:

- • Unterstützung und Beratung des International Office bei der Auswahl neuer und der Evaluierung bestehender Partnerschaften
- Beratung bei internationalen Projekten
- Unterstützung Studierender bei Fragen zu Studieninhalten Überprüfung des akademischen Fortschrittes sowie der künstlerischen Qualität der Bewerbungen und potenziellen Teilnehmer_innen an internationalen Austauschprogrammen und Residenzen
- Unterstützung beim Informationsfluss zwischen dem International Office, den Fachbereichen sowie Senat und anderen Kurien

Das International Office

Die zentrale Aufgabe des International Offices besteht darin, Internationalität in allen Bereichen der Hochschule auszubauen, zu implementieren und zu fördern, sowie Partnerschaften und Netzwerke der Akademie zu initiieren, zu betreuen und weiterzuentwickeln. Es unterstützt die Hochschulleitung und die Fachbereiche in der Strategie- und Organisationsentwicklung im Bereich Internationalisierung. Die Abteilung ist die zentrale Anlaufstelle für internationale Austausch an der Akademie. Studierende, und Mitarbeiter_innen erhalten hier umfassende Informationen zu Mobilitätsprogrammen für Studierende und Mitarbeiter_innen (Lehre und Fortbildung), Unterstützung bei der Realisierung von Auslandsaufenthalten sowie bei der Vermittlung von Stipendien. Zudem berät und betreut das International Office Austauschstudierende, Gastdozent_innen und Mitarbeiter_innen, die einen Austausch an der Akademie absolvieren, während ihres Aufenthaltes an der Akademie.

Um die Aufgabenbereiche und die Relevanz der Internationalisierung besser darzustellen und die Abteilung aufzuwerten, wird die bestehende Name International Office um die Bezeichnung Global Engagement ergänzt (International Office | Global Engagement).

Anhang

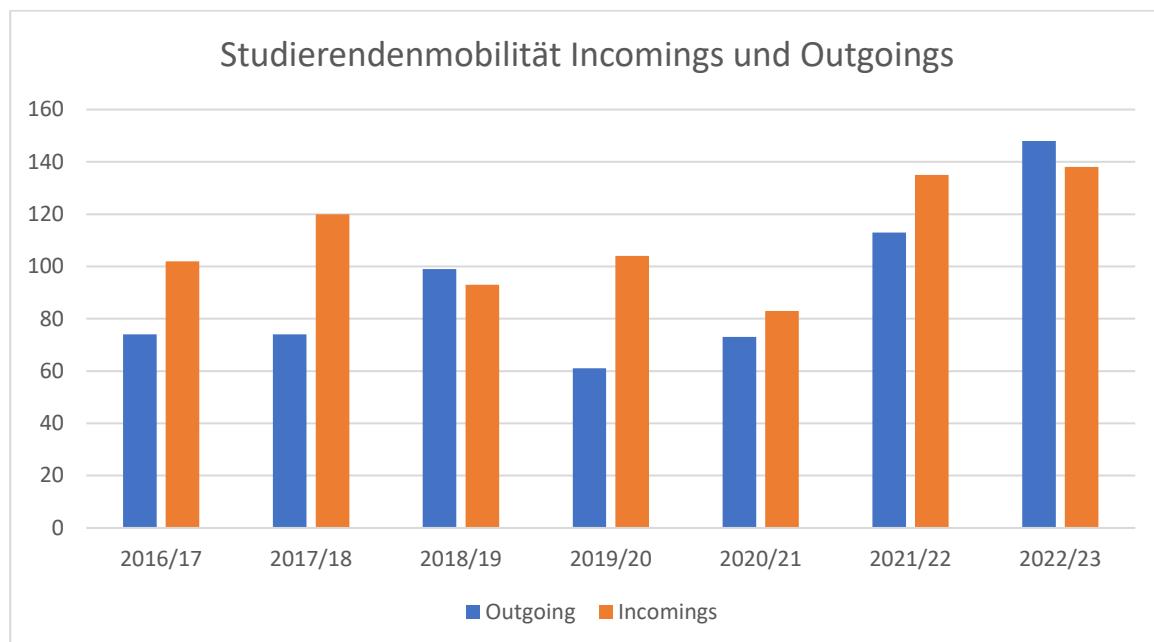


Tabelle1: Studierendenmobilität (Auslandssemester Incomings und Outgoings, inkl. Short-term Mobilitäten) 2016 bis 2022

Akademie der bildenden Künste Wien

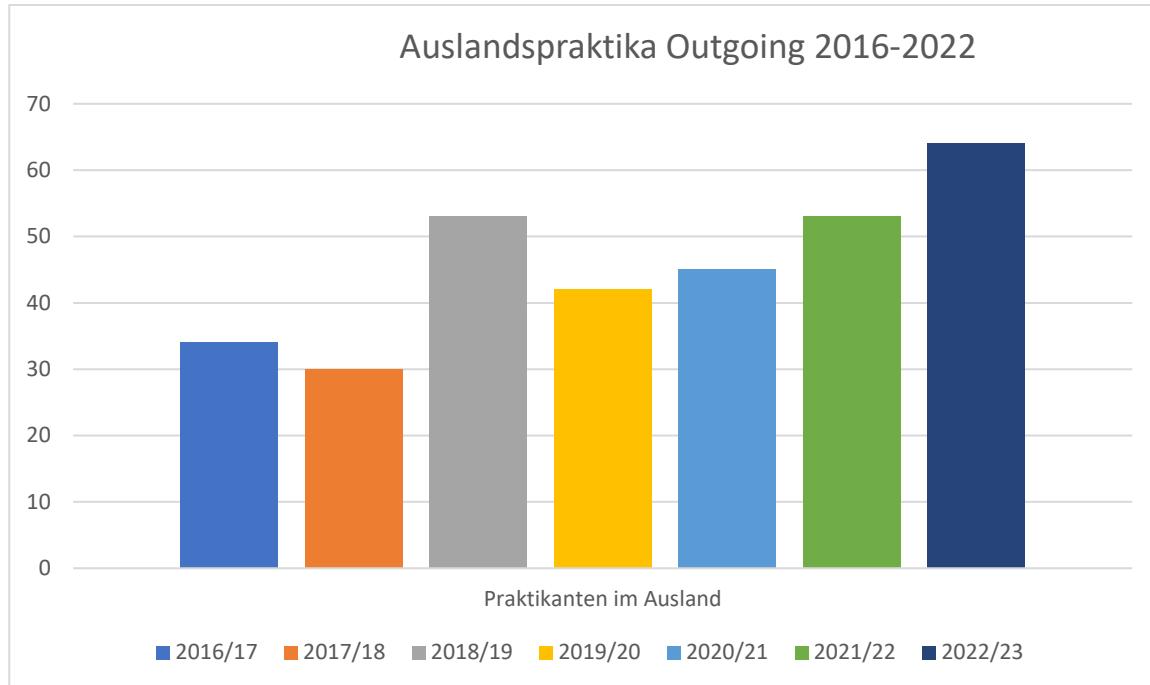


Tabelle 2: Praktika im Ausland 2016 bis 2022

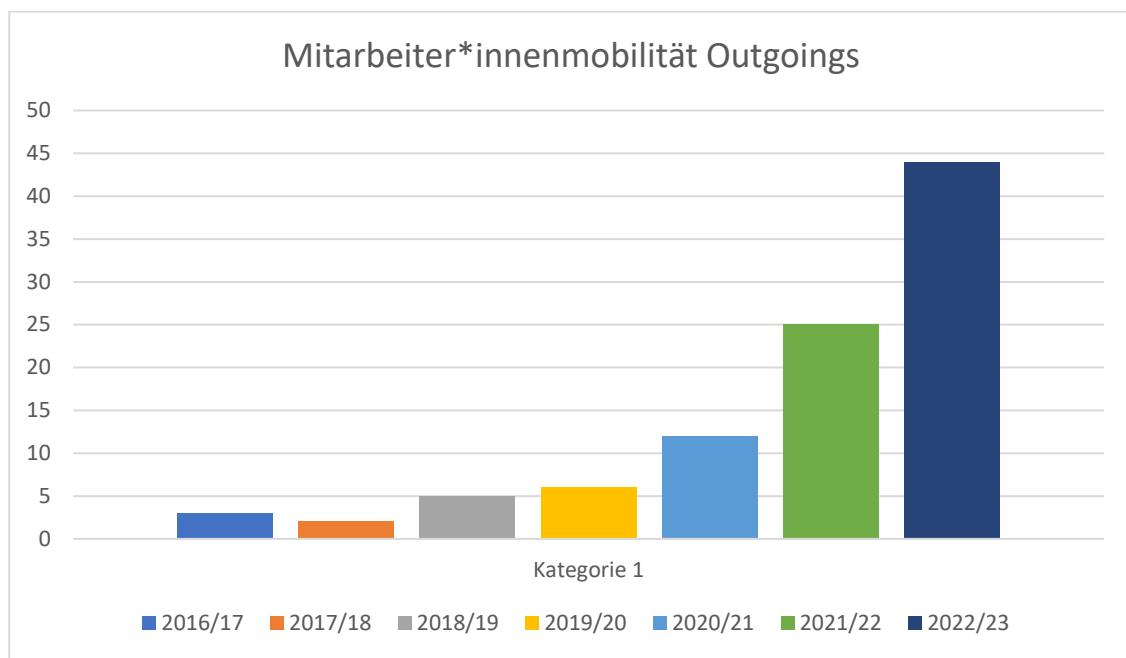


Tabelle 3: Mitarbeiter_innenmobilität 2014 bis 2022